

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 135.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 16. November.

Einrückungsgebühr für die kleine Beile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Man sollte wahrlich glauben, daß in allen Gesellschaftskreisen Geld im Ueberfluß vorhanden sei, wenn man aus der 102ten Sitzung der Kammer der Abgeordneten vernimmt, daß am 12. November in den Kassen des Staates die bedeutende Summe von 571,275 fl. vorhanden war, welche schon seit dem 12. April d. J. zur Heimzahlung verfallen war, von den Gläubigern des Staats aber nicht abgeholt worden sind. (B. 3)

Stuttgart, 12. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde der Bericht über denjenigen Theil des Steuerreformgesetzes, der die besonderen Bestimmungen für das Grund- und Gefällkataster enthält, vollends zu Ende beraten. Es waren heute noch 42 Artikel zu erledigen, die auch ziemlich rasch abgemacht wurden. Bei Art. 56, betreffend das Verfahren bei Einschätzung der Feldgüter, standen sich zwei Ansichten gegenüber. Nach der einen sollten gemäß dem Regierungsentwurf in den Hauptschätzungsbezirken Muster-Einschätzungen vorgenommen werden, und zwar mittelst Detailberechnungen durch die Landeskämmerer. Diese Muster-Einschätzungen hätten in den betr. Steuerdistricten die Stelle der Einschätzung durch die gewöhnliche Commission zu vertreten und für die Einschätzung in den übrigen Districten des Hauptschätzungsbezirks als Anhalt zu dienen. Allein auch in den letztgenannten Districten hätte eine Detailberechnung stattzufinden. Die Minderheit der Commission ist nun damit vollkommen einverstanden. Die Mehrheit derselben weicht insofern davon ab, daß sie glaubt, daß es, nachdem in den Hauptschätzungsbezirken eine oder mehrere Muster-Einschätzungen mittelst Detailberechnungen gemacht sein werden, welche sich auf die im Bezirke vertretenen Bodenarten u. beziehen, nicht nöthig sei, auch in den anderen Orten des Bezirks Einschätzungen mittelst Detailberechnungen vorzunehmen, sofern nicht außerordentliche Umstände dies erheischen sollten. Die Mehrheit glaubt, daß in diesen Orten direct auf den Meinertrag hätte geschlossen werden können, ohne Zuhilfenahme von Detailberechnungen. Schließlich wurde der Minderheitsantrag auf Annahme des Regierungsentwurfs mit 62 gegen 24 Stimmen angenommen. Sodann stellte Wohl den Antrag, den Art. 73, wonach zur Beförderung der land- und forstwirtschaftlichen Cultur zeitliche Steuerbefreiung bis zu 20 Jahren vom Finanzminister sollte bewilligt werden können, zu streichen, was auch geschah. (Bfr. 3.)

Ueber die „Dachauer Banken“ wird gegenwärtig viel geschrieben, deshalb ist folgende geographische Notiz des „Deutschen Volksblattes“ interessant: „Dachau ist ein kleines Städtchen auf der großen Haide, etwa zwei Meilen nördlich von München, berühmt durch die zwei größten Leute, welche weiland Maximilian I. Joseph von Bayern nach Wien kommen ließ, um die größten Oesterreicher, welche Kaiser Franz I. unter seinen Unterthanen vom Wiener Fischmarkt hatte auffinden können, in Grobheit zu besiegen. Außerdem ist bekannt die Dachauer Tracht, welche jeden Unterschied zwischen dem 17jährigen Mädchen und dem gebückten 70jährigen Großmütterchen äußerlich verschwinden läßt, eine Tracht, welche ohne Widerspruch für die häßlichste Europas gilt. Im Uebrigen ist Dachau ein sehr gemüthliches Städtchen, auf dem Ufer der Amper gelegen, mit prächtiger Fernsicht auf das bayerische Hochland, und was vielleicht ebenso wichtig ist — in Bezug auf bayerische Dampfnudeln erster Qualität ein kleines Meßka.“

München, 11. Nov. Seit gestern sind die kleineren Töchter der Dachauerbanken eingezogen, wenn nicht schon deren Eigentümer vorher sich empfohlen hatten. Nur die Mutter Spitzeder vegetirt noch. Es ist gelungen, sich Abschriften über Verträge der Fräulein Spitzeder mit Redactoren zu verschaffen, worin sich dieselben gegen Remuneration verpflichteten, Nichts gegen dieses ehrenwerthe Institut zu schreiben! Leider ist anzunehmen, daß die unausbleibliche Katastrophe viel Fäulniß auch da, wo man sie nicht vermuthete, ans Tageslicht bringen wird.

München, 13. Nov. Wie wir hören, betragen die Activa der Spitzederischen Bank ungefähr 700,000 fl., die Passiva dagegen 9 bis 10 Millionen. Zahllose Perionen, ja ganze Ortschaften werden in das größte Elend gestürzt. Das Zuchtbaus wird einige der Schwindler wohl auf lange Zeit vor der Rache des Volkes sichern; zahllose Bethörte werden ihr Wohl im Irrenhause oder bei der Armenpflege finden. An diesem ungeheuren Unglücke, das mit elementarer Macht über unser Land hereingebrochen, tragen in erster Reihe die literarischen Gauner schuld, die sich zuerst aus der ultramontanen Partei rekrutirten und dort die Führer spielten.

Aus München kommt uns die Nachricht zu, daß daselbst in Folge der Verhaftung der Fräulein Adele Spitzeder Unruhen ausgebrochen sind und die Aufbruchkräfte verlesen werden mußte.

Berlin, 12. Nov. Der Kronprinz reist heute Abend nach

der Schweiz ab. — Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Prof. Hermann zum Präsidenten des Ober-Kirchenraths.

Berlin, 13. Nov. Das Abgeordnetenhaus hat v. Forckenbeck zum Präsidenten, Köller zum ersten und Bennigsen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. — Bezüglich der von mehreren Blättern gemeldeten Erkrankung Bismarck's hört die „Kreuztg.“, daß des Fürsten hiesiger Hausarzt nach Barzin abgereist sei. Die „Spen. Ztg.“ erklärt, daß der Fürst an heftigen rheumatischen Schmerzen leide.

Dresden, 12. Nov., Abends 7¼ Uhr. Ein soeben beendeter imposanter Fackelzug, welcher von der Stadt, unter Theilnahme der Künstlergesellschaft, der Vereine, Gewerkschaften, Gymnasien und Schulen dargebracht wurde, sowie eine glänzende Illumination der Stadt beschloffen würdig die Vermählungs-Feierlichkeiten. Nach dem „Dresdener Journal“ sprach das deutsche Kaiserpaar vor seiner Abreise seine Freude und Anerkennung über die Liebe und Treue des sächsischen Volkes zu seinem Königshause und über den Ordnungssinn der Bevölkerung Dresdens aus.

Breslau, 9. Nov. Der „Danziger Ztg.“ wird von hier geschrieben: Es darf bereits als feststehend angesehen werden, daß Oberbürgermeister v. Forckenbeck von unserer Stadt als Mitglied des Herrenhauses dem Könige präsentiert werden wird. Falls, wie wohl unzweifelhaft, seine Berufung erfolgt, würde v. Forckenbeck sein vom Esbinger Wahlkreise erhaltenes Mandat, und damit die Präsidentschaft des Abgeordnetenhauses niederlegen, um seinen Sitz im Herrenhause einzunehmen.

Hagenau, 9. Nov. Die des Mordes, begangen an dem Photographen Binder, beschuldigten Lehrlinge Christian Hospe, 18 Jahre, und Theodor Binder, 15 Jahre alt, welche am 13. Juli d. J. wegen vollständiger Legitimationslosigkeit in Nancy verhaftet wurden, und auf Veranlassung der elsässischen Justizbehörde daselbst detenirt blieben, sind, wie die „Hag. Ztg.“ berichtet, am vorigen Samstag von der französischen Behörde ausgeliefert und nach Straßburg in Untersuchungshaft gebracht worden. Der Kriminalfall dürfte anfangs des nächsten Jahres vor dem Straßburger Assisenrichte zur Verhandlung kommen.

Das Bisthum Basel wird in Folge der Excommunication des Pfarrers Schwind von Staarkirch wahrscheinlich aus dem Heim gehen, wie das Bisthum Genf bereits aufgehört hat, zu existiren. Solothurn will sich ganz von dem Bisthum losagen. Bern hat es bereits gethan, Argau ebenfalls. Dann braucht man dem Bischof die Temporalien nicht zu sperren, wie dem Bischof Crement, dann sind sie bereits gesperrt, denn alsdann fällt das Einkommen des Bischofs selbst. Auch der Kanton Tessin will sich vom Bisthum Mailand losagen. In der Schweiz haben die geistlichen Herren kein so leichtes Spiel mehr.

Paris, 13. Nov. Präsident Thiers hat heute seine Botschaft verlesen. Dieselbe constatirt, daß das Land sich der Ruhe erfreut, daß die Regierung bemüht ist, der nationalen Vertretung des Landes die ihr gebührende Achtung zu verschaffen, und erinnert an den ungeheuren Erfolg des letzten Anlehens, auf welches die Einzahlungen gegenwärtig die Höhe von 1750 Millionen Francs erreichen. Die Botschaft spricht sodann von den Vorsichtsmaßregeln, welche die Regierung getroffen hat, um einer Vertheuerung der Wechsel vorzubeugen. Sie sagt: Wir haben für 1500 Millionen Tratten auf Deutschland. Wir haben an Preußen bereits 800 Mill. bezahlt, werden im Monat Dezember noch 200 Mill. bezahlen und dann bleiben uns noch Tratten im Betrage von 500 bis 600 Millionen zu späteren Zahlungen. Die Botschaft constatirt ferner die gute Lage der Bank von Frankreich, deren Baarvorrath 900 Mill. betrage, und thut das, in welcher ausgezeichneten Lage sich der französische Handel befinde, dessen Gesamtumsatz im Jahre 1872 die Summe von 7 Milliarden übersteigen werde. Die Botschaft wendet sich hierauf zu dem Budget. Die Botschaft wünscht sich Glück zu dem Abschlusse des Handelsvertrages mit England, ohne welchen jede Uebereinkunft mit den anderen Handelsmächten unmöglich gewesen wäre. Nachdem sodann die Botschaft vor Augen geführt hat, wie der Credit Frankreichs sich geboben, und welche andere große Resultate seit 2 Jahren erreicht seien, weist sie nach, daß dies die Folgen der Aufrechterhaltung der Ordnung sind. Die Botschaft betont lebhaft die Aufrechterhaltung der Ordnung. Indem sie sich speciell an die Republikaner wendet, sagt sie: „Von Ihnen besonders muß die Ordnung auf das Lebhafteste gewünscht werden. Wenn die Republik dieses Mal gelingt, so werden Sie es der Ordnung zu verdanken haben.“ Die Botschaft rath den Republikanern an, sich die Aufrechterhaltung der Ordnung angelegen sein zu lassen und für den Augenblick der Sicherheit der Republik die Ausübung gewisser Rechte zu opfern, welche freien Völkern zustehen. Die Ordnung sei ein wesentliches Interesse der Republikaner.

Todten-

rgard.

gen-
emäßen
ten und
bar er-
heilung

ohne Medicin.

ng der
durch
erlin,
3.

-Ofen

13. Rfm.

ge,

rgard.

affin-

geeignet, bei
rgard.

leiderstoffe,
hemir, Thy-
dene Hals,
Planellhem-
ollene Hem-
re. in an-
billigten

eichert.

er.

noch stehend,
leischle.
zu beziehen:
Deutschen
e des deut-
n Veitfaben
Nach den
Geschichts-
Th. Ballien.
erte Auflage.

laubens.
ctionen des
onn-, Fest-
embergischen
von Decan
n Dr. Burk,
Stadt-pfarrer
at v. Gerol,
Stadt-pfarrer
ppf, Stadt-
Laymann,
üller, Prof.
Plieninger,
chibiaconus
ppf, Pfarrer
pp, Decan
ns-Ausgabe
— 4 Ngr.
chhandlung.

erfaßt

rgard.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schwarzwald-Bahn.

Königliches Eisenbahnhochbauamt Horb.



In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu
Erstellung der Bediensteten-Wohnung auf dem Bahnhofe Nagold

hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.
Nach dem Voranschlage betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab-Arbeit.		Maurer- und Steinbau- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Beschind- lung.		Gypser- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.		Schlössner- Arbeit.		Dachwerk- Arbeit.		Wagner- Arbeit.		Schiefer- oder- Beder-Arbeit.		Anstrich- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bediensteten-Wohnung	140	—	3633	48	999	47	175	—	261	3	560	45	186	51	280	13	96	30	5	—	20	—	229	30	133	20

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen, und daselbst ihre Offerte mit den in Prozenten ausgedrücktem Angebote, schriftlich und versiegelt, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen bis

Mittwoch den 20. November d. J., Vormittags 11 Uhr, portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Horb, 11. November 1872.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
K r a u s.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handels- register geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Nagold.	7. November 1872.	Louis Sautter bei der Kirche in Nagold.	Emmanuel Ludwig Sautter in Nagold.	Als Prokurist wurde be- stellt: der Sohn Louis Sautter. T. Oberamtsrichter Kißling.

Nagold.
Stockholz-Verkauf.

Aus den Stadt-
waldbistrikten Horn,
Sulzeröschle, Bab-
wald, Galgenberg,
Mendresle, Ritter-
bergle, Bühl, Bühl-
kopf, Wolfsberg
und Ziegelberg werden am

Dienstag den 19. November,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause dahier 778 Raummeter
aufbereitetes tannenes Stockholz öffentlich
versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen
werden.

Den 11. November 1872.

Gemeinderath.

Häiterbach,
Oberamts Nagold.

**Tang- & Klobholz-
Verkauf.**

Aus dem Ge-
meindewald Mar-
quartswald kommen
Montag den 18. d.
Mts., Nachmittags
1 Uhr, auf hiesigem
Rathhaus zum Ver-
kauf:

122 Stück Langholz mit 192,07 Festmeter,
44 „ Säglöße „ 30,02
wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 9. November 1872.

Stadtschultheißenamt.

Klent.

Schietingen.

100 Gulden

können ausgeliehen werden von der Stif-
tungspflege.

Stiftungspfleger Luz.

Nagold.
**Staatsobligationen-
Verkauf.**

Mehrere Staatsobligationen à 1000 fl.
zu 4 1/2 % werden um den Nennwerth ab-
gegeben und wollen sich Liebhaber an die
unterzeichnete Stelle wenden.

Stadtpflege.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Anzeige.
**Neue Erbsen,
Linsen,
weiße Bohnen;**

ferner:

**holl. Häringe,
franz. Sardellen,
Kappern,
engl. Speckbündlinge,**

zum Braten und roh Essen, bei
Fried. Stockinger.

Nagold.

800 bis 1000 fl.

sind sogleich und weitere

1000 Gulden

bis Lichtmeß auszuleihen; von wem? sagt
die Redaktion.

Altenstaig.

Ein tüchtiger

Müller,

der gute Zeugnisse besitzt, findet eine
Stelle bei

Müller Schill.

Altenstaig.
Buckst., schwarze Tücher,
sowie **Flanelle & Fries**
noch zu den billigsten Preisen bei
J. Wucherer's Wittwe.

Altenstaig.

Wollene Strickgarne
in allen Farben, noch zu den alten Preisen,
bei J. Wucherer's Wittwe.

Altenstaig.

Ausverkauf von Glas
und einer Parthie **Ellenwaren**
bei J. Wucherer's Wittwe.

Wichtig für Damen!

Wollschweiß-Blätter, die jede, sich unter
den Armen bildende Schweißausdünstung
anziehen und daher nie Flecken in den
Taillen der Kleider entstehen lassen, hält
für Nagold und Umgegend alleiniges
Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das
Paar 18 kr. — 3 Paare 51 kr. und gibt
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt
Herr **Fr. Stockinger** in Nagold.
Frankfurt a/D., im Aug. 1872.
Rob. von Stephani.

Nagold.

Flanell-Hemden,
Unterhosen für Männer und Frauen em-
pfehle billigst
Bortenmacher Risch.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Montag den 18. und Dienstag
den 19. d. M. Schlage ich Wagsamen für
Kunden.

Fr. Reuschler.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei

Mechanische Feinen-Weberei

Natur-Beiche für Feinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf & Abwerg
und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:

J. C. Pfeleiderer, Nagold.
J. Walz, Wiltberg.
Benedict Graf, Hatterbach.
Korenz Gauß, Nödingen.
J. G. Koch, Rohrdorf.

G b h a u s e n .

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 21. November
in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst ein.
Johannes Ottmar,
Sohn des alt Friedrich Ottmar, Schuhmachers hier,
und seine Braut:
Catharine Kempf,
Tochter des † Georg Friedrich Kempf, Bauers von Mindersbach.

N a g o l d .

Durch billigen Einkauf in einer Gantmasse im Auslande bin ich im Stande, folgenden äußerst billigen Verkauf zu halten, und zwar:

3 Fässer Caffee, das Pfund zu 36, 40, 44 kr.,
1 Faß Reis, das Pfund zu 12 kr.,
3 Kistchen Eiernudeln,
das Pfund zu 16, 18, 20, 24 kr.,
100 Duzend Glycerinseife,
per Duzend 30 kr. bis 1 fl. 36 kr.,
100 Duzend Adlerseife,
per Duzend 54 kr. bis 1 fl. 48 kr.,
100 Duzend Mandelseife,
per Duzend 54 kr. bis 1 fl. 48 kr.,
50 Duzend Haarölmäschen,
per Duzend 30 kr. bis 1 fl. 48 kr.,
65000 Cigarren,
bestehend in:
20000 1= Kreuzerstücke, 1000 Stück fl. 9, 10, 11, 12, 13, 14,
30000 1 1/2= Kreuzerstücke, 1000 Stück fl. 15, 16, 18, 20,
10000 2= " 1000 Stück fl. 22, 24, 26, 28,
5000 3= " 1000 Stück fl. 30, 36,
600 Pfund gemahlener Zucker,
geeignet zu Springern, das Pfund zu 19 kr.,
frische Orangen & Citronen
in großer Auswahl.

Gramer, Conditor,
vis-à-vis der neuen Kirche.

Die

Mech. Feinenspinnerei in Memmingen

(vormals J. Kerler & Comp.)

neuerdings erweitert und mit den leistungsfähigsten Spinnmaschinen versehen, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohne zu bekannten Bedingungen.
Die Fabrikate wurden auf 3 Ausstellungen prämiert und bleibt die Geschäftsleitung die frühere.
Beste und schnellste Bedienung wird zugesichert.
Zur Uebernahme von Rohstoffen empfehlen sich die Agenten:
Joh. Carl Dager in Pfalzgrafenweiler,
C. C. Kausler in Nagold.

N a g o l d .
Kalt ausgelassenen
Oberländer Honig
den Schoppen zu 42 kr. empfiehlt
Franz Nisch.

N a g o l d .

Zu Beachten.

Mein Lager in neuen Defen aller Art ist bestens sortirt und gebe ich solche zu sehr billigen Preisen ab. Auch lege ich eine Partie gebrauchte Oval-, Säulen-, sowie Kasten-Defen mit Aufhängen billigt dem Verkaufer aus, um damit zu räumen.

D. G. Keck.

N a g o l d .

Zu Nähen und Bügeln

empfehle ich den geehrten Hausfrauen bestens
Friederike Zheurer, Wittwe,
wohnhaft bei Fr. Todt.

W i l t b e r g .

Stamm und Bettfedern

in allen Sorten, billigsten Preisen und guten Qualitäten, sowie gemachte Betten empfiehlt
Wittwe Schweithardt.

N a g o l d .

Gewerbe-Verein.

Plenar-Versammlung
Sonntag den 17. November,
Abends 4 Uhr,
im Gasthof zum Röhle (Sautter).
Tagesordnung:
1) Bericht über die Wanderversammlung in Calw.
2) Vortrag von Herrn Collab. Wieland über die Kunst in der Industrie.
3) Sonstige Mittheilungen.
Hiezu werden nicht nur die verehrlichen Mitglieder des Vereins, sondern überhaupt alle Männer, die sich für den industriellen Aufschwung der Stadt und des Bezirks Nagold interessieren, und denen namentlich der Vortrag des Herrn Wieland viel Anregendes bieten dürfte, freundlichst eingeladen von dem Ausschuß.

N a g o l d .

Hund feil.

Wir suchen einen jungen Neufundländer Hund (Hündin) zu verkaufen.
Gebrüder Knobel.

A l t e n s t a i g .

Wagen-Verkauf.

Einen bereits noch neuen, 2spännigen, aufgemachten Leiterwagen verkauft am hiesigen sog. Adventsmarkt (26. November) von 9 bis 10 Uhr
Friedrich Maier,
Fuhrmann.

G r ö m b a c h .

Webstuhl-Verkauf.

Einen eigenen Webstuhl, sammt 6 Gespinnern und Zubehör hat billig zu verkaufen.
Friedrich Volke.



Gustav Bucherer
und seine Braut:
Caroline Osterritter
laden zu ihrer
Hochzeits-Feier
auf Donnerstag den 21. November 1872
in das Gasthaus z. Traube in Altenstaig höflichst ein.

Geehrte Landwirthe!
Die Vortheile der Maschinengarne gegen-
über dem Handgespinnste geben zum Spinnen-
lassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueber-
zeugt von der Leistungsfähigkeit, Reellität und
Billigkeit der berühmten mechanischen
Ulm a. D. 1871.
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schreckheim
bei Dillingen a. D. Station: Dffingen. Linie: Ulm—Augsburg
erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung
von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen bestens
zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung am Schnellsten,
daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen.
Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:
Holzäpfel, Gemeinderath, Schönbrunn,
J. Bühler, Walddorf,
J. Broß, Nelschhausen,
J. Spieß, Ebhausen,
Theodor Hall, Sulz,
J. G. Hummel, Gältlingen,
Carl Hensler, Altenstaig,
F. Hanselmann, Simmersfeld,
Traub, Poffamentier, Herrenberg.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich
Montag den 16. Dezember dieses Jahrs,
Vormittags 8 Uhr,
öffentlich auf hiesigem Rathhause.
Ulm, 18. Oktober 1872.
Münsterbau-Comité.
Anton v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.

Mohrhardt,
Oberamts Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und
Bekannte auf
Donnerstag den 21. November
in das Gasthaus zur „Krone“ in Walddorf höflichst ein.
Johannes Weber,
Sohn des Anwalts Weber von hier,
und seine Braut:
Rosina Bruder,
Tochter des Friedrich Bruder, Schreinermeisters in Simmersfeld.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf
Donnerstag den 21. November
in das Gasthaus zum Ochsen hier freundlichst ein.
Friedrich Reusch, Gutsverwalter,
Sohn des † Gottlieb Reusch, Weingärtners aus Uhlbach,
und seine Braut:
Katharina Sailer,
Tochter des Ochsenwirts Sailer hier.

Altenstaig.
Geschäftseröffnung
und
Empfehlung.

Ich erlaube mir hienit einem geehrten
Publikum anzuzeigen, daß ich seit diesen
Sommer mein Geschäft hier betreibe und
empfehle nun mein gut sortirtes Lager in
Tüchern und Bukskin, Fräuenklei-
der und Seidenstücken, Bett-
Bügel- und Pferddecken, Strick-
und Webgarne, sowie auch alle übrigen
in mein Fach einschlagenden Artikel und si-
chere reelle Bedienung und billige Preise zu.
Wilhelm Fried, Tuchmacher.
wohnhast gegenüber dem Schiff.

Nagold.
Anzeige & Empfehlung.
Mein Lager in **Korbwaaren** ist wieder
bestens sortirt, besonders in großer Aus-
wahl von Puppenwägeln, Wandkörben,
Arbeitskörben, viereckigen Waschkörben u. s. w.
und empfehle ich solche zu geneigter Ab-
nahme — für Wiederverkäufer angemessenen
Rabatt — bestens.
Marie Raaf,
wohnhast bei Seifenfaber Harr.

Nagold.
Piquet-, Tarok- & Gaigel-
karten,
feines Fabrikat, bei
Carl Pilomm.

In der Brauerei „zur Blume“ in Al-
tenstaig werden noch einige
Axkunden
angenommen.

Altenstaig Stadt.
Akkord.
Am Montag den 18. November ver-
auffordirt der Unterzeichnete das Ausgraben
(in Sandsteinfelsen) und Ausmauern eines
25 Fuß langen und 13,5 Fuß breiten Bier-
kellers und sind Akkordsbedingungen daselbst
einzusehen.
Louis Maier z. Schwane.

Ulmer Münster-Lotterie.
Ziehung unabänderlich 16. Dezbr. d. J.
Loose à 35 kr. hiezu verkauft
Nagold. Franz Nisch.

Altenstaig.
Filzschuhe, Filztiefel,
sowie **Filzsohlen**
in allen Größen, in schöner Auswahl bei
Ch. Burghard.

Nagold.
Empfehlung.
Weingeist, feinsten 90%, p. Liter à 28 kr.,
Trestlerbranntwein, feinsten, „ „ 24 kr.,
Fruchtbranntwein, „ „ 16 kr.,
sowie
Anis, Pfeffermünz, Kümmel, Zimmt,
Ruß- & Quitten-Liqueur,
als eigenes Fabrikat, empfiehlt zu geneigter
Abnahme
D. G. Red.

Cours der K. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.

a) mit unveränderlichem Kurs:	
Württ. Gulaten	5 fl. 45 fr.
b) mit veränderlichem Kurs:	
Rand-Gulaten	5 fl. 34 fr.
Preuß. Pistolen	9 fl. 40 fr.
Friedrichs'or.	9 fl. 57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 fr.

Stuttgart, den 15. November 1872.

